



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

101 (29.4.1888) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34947](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34947)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Erlösnahme 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag B. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,
Son- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Dritt-Zeile 20 Pfg.
Die Vollzeilen 40 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 6 Pfg.

Nr. 101. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Lesefeste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 29. April 1888.

Unsere heutige Nummer besteht aus drei Blättern mit zusammen 20 Seiten.

Rotariell beglaubigte Auflage: 8500 Exemplare.

Das Befinden des Kaisers.

(Telegramme.)

Berlin, 27. April. Kaiser Friedrich hatte eine ziemlich gute Nacht. Das Fieber war gestern Abend gegen 10 Uhr bis an 39 Grad gestiegen. Das wird mit der Erregung bei dem Abschied von der Königin Viktoria von England in Zusammenhang gebracht. Die ärztlichen Berathungen sollen jetzt bereits Abends um 7 Uhr stattfinden. Die Ärzte richten ihre besondere Sorgfalt auf die Schonung des Kaisers und Fernhaltung geistiger Anstrengungen. Der Kaiser verließ im Laufe des Tages für einige Zeit das Bett, empfing den Besuch der meiningischen Herrschaften und nahm den Vortrag v. Wilmowit's entgegen. Das Aussehen des Kaisers ist gut, die Stimmung gehoben. Der Kaiser kann wieder feste Speisen genießen. Das Verlassen des Bettes soll auf Rathen der Ärzte indes noch möglichst beschränkt werden.

Der Kaiser hat auf den Genuss von Bier selbst verzichtet, weil am Mittwoch dasselbe dem Kaiser nicht besonders bekommen war. Heute aß der Kaiser kompaktes Rindfleisch.

Reichskanzler Fürst Bismarck berieth mit Kaiser Friedrich von 2^{1/2} bis 4 Uhr Nachmittags. Der Großherzog von Baden nebst Gemahlin, sowie Prinz Alexander stellten dem Kaiser einen Besuch ab.

5 Uhr 25 Min. Nachmittags. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Da die fortschreitende Besserung des Befindens des Kaisers anbauert, kann man die Gefahr der Situation, welche der letzte Anfall bedingt, als überwunden ansehen. Die Morgen temperaturen nähern sich täglich mehr der Norm. Das Abendfieber fällt ebenfalls täglich. Im Fortbestehen des letzteren liegt allerdings noch Grund genug zu rückhaltender Beurtheilung des gesammten Zustandes. Wenn auch die übrigen Körperfunktionen, namentlich Schlaf und Appetit eine erfreuliche Rückkehr zur Norm zeigen, das Fortschreiten des Grundabfalls ist jedenfalls ein außerordentlich langsames. Man kann auch heute noch von einer sehr erheblichen Uebergreifen desselben und von dem gefährdeten Uebergreifen desselben auf andere besonders lebenswichtige Organe nicht sprechen.

Neue Generale.

Berlin, 27. April.

(Telegramm.)

In höheren militärischen Chargen sind in „Straßb. Volk“ zahlreiche Rangerhöhungen befohlen worden. Insbesondere sind die Generalleutenants: des Barres, Bräses der Ober-

Fenilleton.

Das verhängnisvolle Bild des Garde-Knaben. Wir befinden uns in der Laurentiusstraße zu Breslau, in der Wohnung der Wittwe G. Mutter und Tochter sitzen emsig schaffend — sie machen Handarbeiten für ein Geschäft — in dem kleinen, traulichen Zimmer und plaudern von allerlei — von der bevorstehenden Hochzeit der Tochter, vom Bruder, der bei den Gardeknaben steht, und vom Bräutigam, dem vor einiger Zeit leider die jübnerische Uhr gestohlen wurde. — Da trat ein junger Mann in Arbeitertracht ins Zimmer, der den beiden Frauen freundlich die Hand bot. „Wenn man von Wolle spricht, ist er nicht weit!“ bemerkte lächelnd die Mutter. „Ich komme nur einmal im Vorbeigehen herauf, um zu sehen, wie es meiner zukünftigen Frau geht.“, sagte der Arbeiter und wies dem Mädchen einen zärtlichen Blick zu. „Wohlich blieben seine Augen an einem großen Bilde haften, welches an der Wand hing. Es stellte einen schmutzigen Reiter vor, der wie ein Kriegergott auf dunkeltem Rosse saß und mutig den Säbel durch die Luft schwenken ließ. „Das ist mein Bruder, er hat uns das Bild gestohlen“, sagte die Braut mit kaltem Lächeln. „Was tanzen, der Gustav! er ist auf getroffen?“ „Ganz genau, er sieht auf dem Bilde aus, wie er lebt und leidet“, entgegnete die glückliche Mutter. Der Bräutigam nahm das Bild von der Wand, um es genauer betrachten zu können. „Wohlich erlöse ich er, was das Bild aufs Bett, erarrt es aber schnell wieder und betrachtete es nochmals aufmerksam. „Gestalt Dir das Bild nicht?“ fragte die Braut. „Dane zu antworten schleuderte der Arbeiter das Bild von sich, erarrt die Nähe und stürzte mit den Worten hinaus: „Mit Spitzbüßengestalt will ich nichts mehr zu thun haben!“ Mutter und Tochter sahen sich erkaunt und fragend an. „Was soll das bedeuten?“ — „Umöglich!“ — „Aber er hat uns Spitzbüßen gestohlen!“ Die Braut begann bestig zu schlingen, und bald brach auch die Mutter in Wehklagen aus. — Der Bräutigam ließ sich von diesem Tage an in der Wohnung der Wittwe nicht mehr blicken. Wohl hundertmal betrachtete die unglückliche Braut tagtäglich das Bild, ohne durch das-

Militär-Berathungskommission, dann die kommandirenden Generale des 5., 6., 15., 2. und 4. Armeekorps, Freiherr von Meerseidt-Süllessem, v. Böhm, v. Bendig, v. d. Burg und v. Grömlan, Generaladjutant Graf v. Ledeborff, Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff, der Gouverneur von Straßburg, von Verdun de Bernois, die Generaladjutanten Anton Fürst Radziwill und Generalquartiermeister Graf Waldersee, die Gouverneure von Ulm und von Mainz, v. Gureyeb-Cornig und v. Winterfeldt, sowie wie der Chef der Admiralität v. Caprivi zu Generalen der Infanterie, bezw. Kavallerie ernannt worden. Dem Generalleutnant v. Adler, Inspektor der 1. Ingenieur-Inspektion, ist der erbetene Abschied bewilligt worden. An seine Stelle als Chef der 1. Ingenieur-Inspektion ist der bisherige Chef der Landesaufnahme, Generalmajor Sols ernannt.

Der „jugendliche“ Minister.

Anlässlich der vom Kaiser vollzogenen Ernennung des Staatssekretärs Grafen von Bismarck zum Mitgliede des preussischen Staatsministeriums sind verschiedene freisinnig-demokratische Zeitungen in Aufregung versetzt worden. Dieselben behaupten, in so jugendlichem Alter wäre noch Niemand in das Staatsministerium berufen worden. Es spricht unseres Erachtens nicht gerade dafür, daß die betreffenden Blätter eine besondere Vertraulichkeit mit den einschlägigen Verhältnissen der preussischen Geschichte an den Tag legten. Sonst könnte es ihnen doch schwerlich unbekannt sein, daß z. B. ein Vorfahr derselben Familie, welche jetzt durch die in Rede stehende Minister-Ernennung abermals ausgezeichnet ist, bereits im 32. Lebensjahre zu solcher Würde emporstieg. Wir meinen den am 7. Juli 1760 geborenen Herrn Wilhelm August von Bismarck, welcher als Referendar beim Kammer-Gericht seine Laufbahn begann, später Legationsrath, dann Gesandter in Kopenhagen und im Jahre 1782, also im 32. Lebensjahre, Geheim- Staats- und Kriegsminister wurde. Dieser Vorfahr der Familie v. Bismarck bildet übrigens keineswegs das einzige Beispiel verhältnißmäßig jugendlicher Minister in Preußen. So wurde der 1714 geborene Graf Finkenstein im Jahre 1748, also 34 Jahre alt, zum Minister ernannt. Herr v. Ledlig, geboren am 4. Januar 1781, wurde Ende 1770, 39 Jahre alt, Justizminister, und am 18. Januar 1771 zum Unterrichtsminister berufen, als solcher der Reformator des preussischen Schulwesens. Endlich sei noch des am 2. September 1725 geborenen Ministers Herzberg gedacht, welcher am 5. April 1763, 38 Jahre alt, zu dieser Würde berufen wurde.

Vorstehende Beispiele dürften hoffentlich genügen, um gewisse Blätter über ihre Stempel wegen der „Jugendlichkeit“ des Staatsministers Grafen Herbert v. Bismarck zu beruhigen. Im übrigen wird es jeder verständige Politiker und Vaterlandsfreund begreiflicher finden, daß eine in der Schule eines Vaters, wie Fürst Bismarck ist, gereifte jugendliche Kraft, wie die des Grafen Herbert von Bismarck-Schönhausen durch die Gnade des Kaisers und Königs zum Staatsminister berufen wird, als eine in der Schule Eugen Richters zur Mumie (wie die „Germania“ seinerzeit sagte) herangebildete fortschrittliche Größe.

selbe eine Auffklärung für das räthselhafte Benehmen ihres Bräutigams zu finden. — Wie erklaarten und wie erschrecken aber die beiden, als die Wittwe eines Morgens eine Vorlesung zur Polizei erhielt — wegen Diebstahls! — — — Zur bestimmten Stunde erschien sie im Polizeibureau. Ein Kommissar eröffnete ihr, daß sie beschuldigt sei, dem Arbeiter zukunert eine Uhr gestohlen zu haben. Die Uhr könne dem au. Kuhnert nur in ihrer Wohnung abhandeln gekommen sein, und außerdem habe derselbe die Kette der Uhr auf einer Photographie, die im Zimmer hänge, genau wiedererkannt. „Haben Sie die Uhr gestohlen und dieselbe Ihrem Sohne geschenkt?“ fragte der Beamte. Die Wittwe behauptete, daß sie unschuldig sei. — Einige Wochen nach diesem Verhöre erhielt sie eine Vorladung vor das Schöffengericht. Sie erschien mit verweinten Augen. „Ich bin keine Diebin, und am allerwenigsten würde ich den Bräutigam meiner Tochter bestehlen.“, sagte sie; der Zeuge Kuhnert bekundete: „Wie mir die Uhr gestohlen werden konnte, ist mir noch heute ein Räthsel, aber ich glaube, daß sie mir in der Wohnung der Angeklagten gestohlen worden ist, weil ich täglich dort verkehrte. Auf dem Bilde habe ich meine Uhrkette deutlich wiedererkannt.“ Da beantragte die Angeklagte, daß ein Schuhmacher als Zeuge vernommen werde. Derselbe habe das Bild mitgebracht und werde bekunden, daß die Kette auf dem Bilde dem Kuhnert nicht gehöre. Dem Antrag ward stattgegeben und der Schuhmacher machte folgende überraschende Aussage: „Meine Herren! Ueber den Diebstahl selbst weiß ich nichts, aber als mir die Angeklagte den Vorfall erzählte, sah ich mir das Bild an und fand, daß es gar keine Photographie ist. Nur der Kopf ist photographirt und dann aufgeklebt. Das Pferd und den Soldaten mit der Urkette hatte der Photograph schon vorräthig. Hier ist das Bild meine Herren! Ich habe mir als Soldat auch ein solches machen lassen, deshalb weiß ich, wie es gemacht wird.“ Nachdem der Staatsanwalt das Bild in Augenschein genommen hatte, beantragte er die Freisprechung. „Es ist in der That eines jener Soldatenbilder, auf welchem dem Eigenthümer nur der Kopf gezeichnet,“ meinte er. Die Wittwe wurde freigesprochen. Freudestränen vergießen, sank sie in die Arme der Tochter.

Der Oberbefehlshaber der englischen Armee.

Der Herzog von Cambridge, hielt auf einem ihm zu Ehren veranstalteten Festmahle eine Rede, in welcher er sich freimüthig über die Reformbedürftigkeit der englischen Armee äußerte. Das Allerwichtigste, meinte der Herzog, sei doch für ein Land dessen Sicherheit. Bei dieser Frage handle es sich um Sein und Nichtsein; und so weit er die Engländer kenne, gäben sie doch noch etwas auf die Existenz ihres Reiches. Die Armee befände sich nicht in leistungsfähigem Zustande; dieser Mangel aber leicht erreicht werden, wenn die Heeresverwaltung nur etwas Muth zeigen wolle. Die englischen Generale wünschten die Mittel zu erhalten, die Armee leistungsfähig zu machen. Die Höhe dies nicht, so solle man später nicht den Generalen, sondern dem Unterhause die Schuld zuschreiben. Man frage ihn, den Herzog, häufig, warum er nicht einen umfassenden Heeresreformplan vorlege. Seine Antwort sei, er wäre jederzeit dazu erbötig, wenn das Land nur die nöthigen Geldmittel hergeben wolle. In letzterem Punkte läge der Kern der Sache, wie auch ein Rath versehen könne. Die Angelegenheit sei aber von der höchsten Bedeutung für den Bestand des Reiches und der Nation. — Schöne Worte, denen die Thaten fehlen!

Russische Wandelbarkeit.

Am 11. März 1887 wurde dem General Dou-Langer, damals französischen Kriegsminister, auf dem Höhepunkt seiner auf den halbigen Kriegsbaubereich zielenden Thätigkeit, von Petersburg ein prachtvoller Kofaschabel mit der Inschrift: „Wage, dem Kühnen hilft Gott.“ überhandt. Es war bekannt, daß die Anregung zu dem Geschenk von einem General Bogdanowitsch ausgegangen war. Bald darauf erschien Bogdanowitsch in Paris. Er galt für ein Werkzeug Katkows'. In Paris knüpfte er alsbald Verhandlungen mit einflussreichen Politikern innerhalb wie außerhalb der Regierung an und suchte diesen die Ueberzeugung beizubringen, daß wenn nur Frankreich mit dem Angriff auf Deutschland beginnen wolle, die Nachfolge Rußlands unvermeidlich und unzweifelhaft sei. Es scheint beinahe, daß Katkow durch seinen Bevollmächtigten den Jaren vor die vollendete Thatsache eines mit Frankreich abgeschlossenen Bündnisses zu stellen versucht hat. Wie dem auch sei, die diplomatische Thätigkeit des Generals erregte Mißfallen an höchster Stelle und Bogdanowitsch erhielt Anfangs Juni den Abschied. Einige Wochen später aber wurde er aus der Heeresliste gestrichen und ihm der Aufenthalt an den Orten untersagt, wo der kaiserliche Hof sich befindet. Dies war sicher ein Zeichen, daß Alexander III. die Politik in der eigenen Hand behalten will. Da kommt in den letzten Tagen aus Petersburg die Nachricht, daß der vor weniger als einem Jahre aus den Heereslisten gestrichene Ex-General Bogdanowitsch zum Geheimrath im Ministerium des Innern ernannt worden ist. In Deutschland denkt Niemand daran, daß die russische Regierung bei ihren Beamtenernennungen Rücksichten auf Deutschland nehmen werde. Aber man wird in Deutschland nicht umhin können, in der Wahl der Persönlichkeiten, die man in Rußland zu einflussreichen Stellen beruft, dann Symptome für die Richtung der auswärtigen Politik zu erblicken, wenn die betreffenden Persönlichkeiten sich die auswärtige Politik zum Feld-

Wieder vereinigt. Daß das Leben der Großstadt Verhältnisse und Situationen schafft, die einem Romane entnommen zu sein scheinen und die doch buchstäblich wahr sind, ist schon öfters geschildert worden und ein neuer Beweis dafür ist ein Familienercizium, welches sich kürzlich in Berlin abspielte. Ein in der Straße wohnender Kaufmann hatte sich vor ungerähr drei Jahren durch gerichtliche Scheidung von seiner Gattin getrennt und die beiden Kinder dieser Ehe, zwei Knaben von fünf und sieben Jahren, waren dem Vater übergeben. Dieser war dann nach Jahresfrist zu einer neuen Ehe geschritten, die junge Frau starb aber bald, und der Wittwer sah sich genöthigt, zur Pflege des Neugeborenen sowohl, wie zur Erziehung der beiden älteren Knaben eine geeignete Persönlichkeit zu engagiren. Auf das diesbezügliche Inserat in einer Zeitung meldete sich unter vielen anderen durch einen Bekannten des Kaufmanns auch eine Dame „in mittleren Jahren“, die nach dem mündlichen Zeugniß des Freundes hin als ganz besonders tauglich zu dem schwierigen Amte erschien. Der Kaufmann engagierte sie brieflich und bestellte sie zu sich, um sie mit den Anforderungen ihrer zukünftigen Stellung bekannt zu machen. Vor einigen Tagen sah der Kaufmann mit seinen beiden Knaben beim Mittagessen, als die Dame, die er als Erzieherin und Wirthschafterin engagirt hatte, gemeldet wurde. Die Thür geht auf und eine tiefverschleierte Dame tritt ein. Sie schlägt den Schleier zurück — der Mann steht starr vor Ueberraschung und Schreck, die beiden Knaben türzen laut aufjuchend zu der Dame hin — es ist die geschiedene Frau, die Mutter der beiden Kinder! Bon Dram und Reue bebaut, von Sehnsucht verzehrt, hatte sie sich mit Hilfe jenes Bekannten zu dem Schritte entschlossen, um wieder zu ihren Kindern zu gelangen und zu lähnen, was sie etwa ereilt. Eine erste inhaltriche Stunde folgte nun, die beiden Knaben erwieken sich als die guten, verfühnenden Genien der beiden Eltern, — um es kurz zu machen — die Frau ist im Hause geblieben, es ist eine vollständige Veröhnung erfolgt und die Wiedervereinigung beschlossene Sache.

Ein kleiner Vorfänger. Im Jahre 1886 wanderte die Tochter eines Großherzoglicher Einwohner mit ihrem 4jährigen Sohne nach Amerika aus, wo bereits eine

König W. 1. Millon. Die Nähe des Ultimatum's und das große Decouvert in Berlin scheinen übrigens ein gut Theil an der Steigerung zu haben. Deutsche Banken waren fest, man sprach Anfangs von einer Capitalerhöhung nicht nur bei der Deutschen Bank, sondern auch bei der Discontogesellschaft und der Darmstädter Bank, doch scheinen letztere Angaben erloschen. Staatsbahn haben ihre Course in den letzten Tagen fortgesetzt, die Einnahmen lauten anhaltend sehr günstig und Paris scheint noch stark neugierig zu sein; es wird daher von dorten sehr viel Material aufgenommen. Die Dividende der Lombarden beträgt frs. 2. Das Papier liegt gegenwärtig sehr fest; es ist jedoch nicht zu vergessen, daß in einigen Wochen ein Coupouzuschlag von 9 Gulden zu verrechnen sein wird. Schweizer Bahnen begegnen anhaltend guter Nachfrage, besonders Gottard, auf welche ich mehrfach aufmerksam gemacht habe. Die Dividende dürfte in den ersten Tagen des nächsten Monats festgesetzt werden. Am Fondsmarkt waren Gattler fest, auch Mexikaner erfreuten sich wieder regerer Beachtung. Der Cours von Bahnen wurde durch Deductionen erhöht, nachdem sich eine sensationelle Nachricht der Kölner Zeitung als mihverständlich herausgestellt hatte. In bevorstehender Liquidation ist Geld flüssig und scheint dieselbe glatt zu verlaufen.

London, 27. April. (Telegramm.) Rheinstadter 189h 6d. Tendenz: stetig. Wasserstands-Nachrichten. Rhein. Gütingen, 27. April. 4,84 Meter, gest. 0,80. Lauterburg, 27. April. 5,01 Meter, gest. 0,03. Mannheim, 28. April. 5,45 Meter, gest. 0,02. Neckar. Weibrunn, 28. April. 1,68 Meter, gest. 0,06. Mannheim, 28. April. 5,64 Meter, gest. 0,01.

Unsere Bureaux befinden sich C 4, 9b. Bankcommandite 6892 Heinemann, Hupfeld & Co.

Neuheiten in Damenleibestoffen. Moritz Kahn vorm. Gebr. Hirsch Mannheim Planken empfiehlt für die Saison das Neueste in Damenleibestoffen zu außergewöhnlich billigen festen Preisen. Muster-Collectionen nach Auswärts gratis und franco. 6601

13897 Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Parimann in Lit. E 4, 6 (am Röhrenkopf, untere Ecke).

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: für den politischen und allgemeinen Theil: Chef-Redakteur Julius Kay. Für die Rubrik „Aus Stadt und Land“: Paul Winkelmann. Für den Anzeigen- und Inseraten-Teil: H. Pöhner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämtlich in Mannheim.

No. 10159. In der Nacht vom 22./23. d. Mts. wurden an der Straße von Neckarau bis Mannheim 84 Obstbäume gewaltsam abgebrochen. 7318i Die Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection Heidelberg hat in früheren gleichen Fällen auf die Ermittlung der Thäter Selbsterhellungen ausgeübt. Ich bitte sachdienliche Mittheilungen mir oder der Gendarmerie zugehen zu lassen. Mannheim, 26. April 1888. Gr. Staatsanwalt Duffner.

Hausversteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird dem Jacob Kiefer, Schlosser dahier das Wohnhaus dahier Litera P 3, 5 mit Hinterbauten neben Rathhaus Bärenkranz und Wilhelm Schürer am Freitag, den 18. Mai dts. Jrs. Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert. Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mit 32,000 Mark geboten wird. Die Bedingungen können jederzeit im Geschäftsämter des Unterzeichneten F 1, 2, eingesehen werden. 7300 Mannheim, den 26. April 1888. Der Vollstreckungsbeamte Dr. Notar Schrot.

Confections-Versteigerung. Im Auftrag werden Mittwoch, den 2. und Donnerstag, den 3. Mai, jeweils Nachmittags 2 Uhr, in Lit. G 7 Nr. 6 1/2 gegen Baarzahlung versteigert: Frühjahrs- und Sommerkleider, Waichstoffe, Vorkangstoffe, Mantillen, Umhänge, Brunnen- und Regenmäntel, schwarz und farbige Jaquets. Ferdinand Aberle, Ructionator, 7314 NB. Die Baaren werden zu jedem Gebote zugeschlagen.

Versteigerungs-Anzeige. Mittwoch, 2. Mai Nachm. 1/2, 3 Uhr werden in M 5, 3, aus einer Hinterlassenschaft durch Unterzeichneten gegen Baar versteigert: 2 Ripsgarnaturen, 1 americaner und 1 Reichhuth, Noddröhle, Pflanzbaumöbel, als 1 ovales Tisch, 1 ein und 1 zweifähriger Cassonier, 1 feines Kästchen mit Spiegelgehoben, verschiedene Silber, 1 breiter Perubale, Gaderobehalter, 1 Kupf. Schüssel, 2 messing. Waagschalen, Bücher 1 Vogelstrecke, Schirm- und Diensthänder Vorhänge mit Gellerten, u. Einlagenstern mit Holzrennauer, 1 Näh- u. 1 Waschtisch und sonstiges mehr wozu höchst einlaßt. 7320 J. B. Trschlinger M 5, 3, Nebennahme von Versteigerungen jederzeit.

Pferdedeckung-Versteigerung. Dienstag, den 1. Mai 1888 Vormittags 10 Uhr werden wir auf unserm Bureau im hies. Bauhofe das Stroh- u. Torfstreu-Übergegend von 60 Pferden für den Monat Mai. 7319i Städtische Abfuhr-Anstalt.

Grosser Ausverkauf von Strohhüten unter Fabrikpreis. 6827 Levi, U 1, 1e, 2. St. Outer Mittagsstück zu 40 Pfg. u. Abendstück zu 35 Pfg. 6904 Z 9, 49, 4. Stod.

Ein braves Dienstmädchen sogl. gef. 7315 F 5, 11, parriere. G 6, 11 2. Stod. 2 Schlafstellen sofort zu verm. 7322

F 5, 16 im 2. Stod sind sofort zwei gute Schlafstellen zu vermieten. 7311 Q 5, 12 2 Zimmer, Küche und Zubehör (sof. 1. v. 7329

G 3, 11 Neubau, mehrere Wohnungen, bestehend in 3 Zimmern, Küche, und sonstigem Zubehör auf 1. Juni zu verm. 7325

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten einzigen Sohn Dionys nach längerem Leiden in seinem 29. Lebensjahr zu sich zu rufen. 7294 Wir bitten um stille Theilnahme. Die trauernden Eltern: J. Stegmair & Fran. Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag halb 11 Uhr vom Trauerhause, linker Schloßflügel, Eingang zur Gendarmerie, statt. Dies hat besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige. Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Tante und Großmutter Auguste Lenhardt, Kaminfegermeisters-Witwe, nach langem schwerem Leiden, im Alter von 64 Jahren, gestern Abend 10 Uhr, sanft verstarb, verschied 19. 7326 Um stille Theilnahme bitten Die Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Q 2, 14 aus statt. Dies hat besonderer Anzeige. Mannheim, den 28. April 1888.

Bekanntmachung. Mannheim-Weinheimer Eisenbahn. Mit Beginn des Sommer-Fahrplans am 1. Mai dts. Jrs. werden bis auf Weiteres sämtliche Nachmittagszüge auch an dem zwischen Käferthal-Bahnhof und Bierheim gelegenen Haltpunkt Käferthal-Wald zum Abgehen von Personen nach Bedarf anhalten. Ebenfalls werden mit Retourbillets versehene Reisende aufgenommen. Zugelassene Reisende ohne Fahrbillets sind von der Aufnahme ausgeschlossen. In der Richtung nach Weinheim sind Billets bis Bierheim, in der Richtung nach Mannheim sind Billets bis Käferthal zu lösen. Darmstadt, den 26. April 1888. Betriebs-Verwaltung.

Ausstellung. Die zur Verlosung angekauften gewerblichen Gegenstände sind in Litera O 2 Nr. 10 (Kunststraße) ausgestellt und können bis auf Weiteres Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr unentgeltlich besichtigt werden. 6799i Maimarkt-Comité.

Preisvertheilung. Dienstag, den 1. Mai, Nachmittags 4 Uhr, werden auf dem Maimarkt für Fohlen und Rinder, welche von Zuchtthieren des landwirthschaftlichen Vereins Mannheim abstammen, zwölf Präämien im Gesammtbetrug von M. 410 vertheilt werden. Die Besitzer solcher Thiere werden eingeladen, dieselben am 1. Mai, Nachmittags 3 Uhr zur Anlieferung auf dem Viehmarktplatz vorzuführen. 6283i Die Direction des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Mannheim.

Bade-Anstalt - Badner Hof. Die Sommer-Saison beginnt mit Heutigem. Mit Einführung der Sächsischen Wasserleitung ist nun meine Anstalt mit diesem Wasser versehen, welches nachgewiesenermaßen weniger Härtegrade als selbst das Rheinwasser enthält und sich demnach zum Waschen und Baden ganz vorzüglich eignet. Mit diesem Anschlag bin ich zugleich in der Lage, die bisherigen Preise zu reduciren und lade zum Besuche höflich ein. 7328 C. Hillebrand.

Stadt Stuttgart, II 7, 7. Deutsche Weiskraut, Abends Wurstaube u. hausgemachte Würste. Morgen früh Schweineschmalz. Aufstich H. Stoff Lager-Bier wozu höf. einlaßt. 7334 Ad. Gün.

Neue Malta-Kartoffeln empfiehlt 7336 J. G. Volz, N 4, 22.

Wir liefern von heute an rein schmeckende gebrannte Café's von 100 Pfg. per Pfund an. gebrannte Perl's von M. 1.20 Pfg. an, Rohe Café's von 85 Pfg. an. bis zu den feinsten Genres. Gebr. Kaufmann's Erste Mannheimer Dampf-Kaffee-Brennerei.

Kartoffel (vorzügliche Siebkartoffel) Salatkartoffel Täglich frisch gestochene Spargel. Von Schilling'sche Verwaltung, E 5, 1 und P 5, 1.

Malta-Kartoffeln Kopfsalat feinste Bänderbisen 87er Grnte à 85 Pfg. per 1 Lit. Wäsche bei 5 Bischen à 80 Pfg. Schnittbohnen zu 75 Pfennig per 1 Lit. Wäsche Brinzebohnen (Haricot Verts) in 1/2 und 3/4 Bischen Champignons Trüffeln eingemachte Früchte in Zucker zu herabgesetzten Preisen Preiselbeeren, Essiggurken ächte italienische und Zaganor-Maccaroni zu 40, 50 und 60 Pfg. per 1/2 Kilo ft. Parmesan-Käse extrafeines Florentiner Olivenöl in 1/2 und 3/4 Bischen feine Käse etc.

J. H. Kern, C 2, 11. O 6, 1 2 möblirte Zimmer eine Treppen hoch zu verm. 5028i

Maisische Rheinfein Soles, Steinbutte (Zurbot), Rheinhechte, Cabljane u. i. w. Ph. Gund. F 4, 8 F 4, 8

Täglich frische Gremets à Pfund 60 Pf., Maifische, Schellfische, Hecht, Karpfen, Barsche, Seesungen etc., Is. geräuch. Südfleisch, Ruchflorellen, ff. Kieler Sprotten, Süßlinge u. c. empfiehlt billigst 7380 Wilh. Vehmeyer, Inhaber der Hamburger Fischhandlung, F 4, 8. F 4, 8. Ein junger, gelbgrauer Mopschund seit mehreren Tagen abhanden gekommen. Um Rückgabe gegen Belohnung gebeten. 7146 L 17, 1 parriere. Schöne Bettfedern sind zu verkaufen. 6300 H 5, 7.

O. & V. Loeb Garnirte Damen u. Kinderhüte, Sonnenhirme, sowie sämtliche Puzartikel. Fertige Trauerhüte. Perlumhänge. Reiseplaid's.

Breitestr. Mannheim, C 1, 7 gegenüber dem Kaufhaus.

Bad. Rennverein Mannheim.

Die Vereinsmitglieder können nach Maßgabe der statutarischen Bestimmungen Tribünenkarten erheben. Ist der Abholende nicht selbst Mitglied, so hat derselbe den schriftlichen Auftrag des betreffenden Mitgliedes beizubringen. Das Bureau befindet sich im Zatterfall und ist geöffnet:

Vorm. von Freitag, 27. April, 10-12 Uhr, Samstag, 28. " Nachm. von 3-5 Uhr.

Sonntag, 29. April, Vormittags von 8-1 Uhr, Montag, 30. April, Vormittags von 11-1 Uhr.

Preise der Tribünenkarten für jeden Tag:

- 1) für die beiden ersten Karten je 8 Mark,
- 2) für alle weiteren Karten je 6 Mark,
- 3) für Kinderkarten je 3 Mark.

Directorium d. Bad. Rennvereines.

Frauenverein Mannheim.

Abtheilung II, Frauenarbeitschule. Mit dem 2. Mai d. J. beginnen in der Frauenarbeitschule im Kaufhaus nachstehende Kurse von monatlicher Dauer:

- Handnähen.
- Maschinennähen.
- Kleidermachen.
- Weiß- u. Kunststicken.
- Unterricht in weibl. Kunstarbeiten bei gütlicher Theilnahme.

Anmeldungen zu den verschiedenen Unterrichtszweigen werden von heute ab im Schullokal an den Werktagen von 8-12 und 2-4 Uhr durch die Lehrerinnen entgegengenommen. Dasselbe wird über die Eintrittsbedingungen, beim über Erreichung des Schulalters bei Besuch sämtlicher Kurse Auskunft erteilt. Anmeldungen können auch noch am Tage des Schulbeginns stattfinden.

Vom 29. April bis incl. 1. Mai findet von 9-12 und 2-5 Uhr im Schullokal eine Jedermann zugängliche Ausstellung der im 1. Kurs gefertigten Arbeiten unserer Schülerinnen statt, zu deren Besuch eingeladen wird. Mannheim, 9. April 1888. 60241 Der Abtheilungsvorstand.

CASINO

Montag, den 30. April **PROBE** für gemischten Chor. Abends 8 Uhr Sopran und Alt, Abends 9 Uhr Tenor und Bass. Um pünktliches Erscheinen bitten. Der Vorstand. 7299



Sonntag: G. Blum, Q 1, 11.

„Arion“ Mannheim.

(Irenmannscher Männerchor). Samstag, den 28. April 1888 Abends 7/9 Uhr gefällige Vereinigung der aktiven Mitglieder im Lokal. 7321

Gesangverein Lyra.

Dienstag, den 1. Mai, keine Probe, dagegen

Zusammenkunft Abends 8 Uhr im „Halben Mond.“ Wegen wichtiger Besprechung bitten um zahlreiches Erscheinen. Der Vorstand. 7312

„Olymp“.

Jeden Dienstag und Samstag, präcis 9 Uhr

Vereins-Abend

im Lokal. Zahlreiches Erscheinen erwartet. Der Vorstand. 1899a. Ein Mädchen zum Bügeln gesucht. 7301

Stephanien-Schlöbchen.

Samstag Abend 5 Uhr zur Eröffnung **Grosses Streich-Concert.**

Sonntag von 11-1 Uhr **Frühchoppen-Concert,**

Mittags von 3-11 Uhr **Streich-Concert.**

Sämmtliche Concerte werden ausgeführt von der Mannheimer Cäcilien-Capelle und ladet hierzu seine Freunde und Gönner höflichst ein. 7309 **Gustav Düner.**

Brauerei Hochschwender.

Sonntag, 29., Montag, 30. April sowie Waimarkt-Dienstag, 1. Mai

Große Streich-Concerte

der Mannheimer Cäcilien-Capelle. **Ausgezeichnetes Lager-Bier,** wozu höflichst einladet. 7301 **Fr. Hochschwender Bw.**

Hotel Richard

Sonntag, den 29. April 1888

CONCERT

ausgeführt von dem neuen Mannheimer Stadtorchester (Otto Mettler). 7313

Gartenwirthschafts-Eröffnung

zum **„Kaisergarten“** früher Villa Espenschied über dem Redar. Sonntag Mittag von 3 Uhr an

Concert

von der Gallionschen Capelle (Mannheimer Stadtorchester.) **Schöne Gartenanlagen und Localitäten mit Billardsaal.** Prima Lagerbier aus der Brauerei Bismarck. 7318 **Der Besitzer.**

Concerthalle „Silberner Anker“, T 1, 1.

Samstag, den 28. und Sonntag, den 29. April **Concert und Vorstellung.**

Aufstreten der hier von früher in gutem Andenken stehenden Singpielgesellschaft **J. Nullmeyer.**

Samstag Anfang 8 Uhr, Entree frei. Sonntag Anf. 8 u. 8 Uhr, Entree 10 Pf. Programm solid und höchst feinsomnich. Kofum hochlegant. 7319

D 5, II Stadt Aachen D 5, II.

Empfehle über den Waimarkt **hochfeines Sommer-Lager-Bier** nebst guter Küche. Billige Preise. Gute Bedienung. 7310 **H. Haegeler.**

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen werthen Freunden und Gönnern sowie der geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich den 28. April die

Wirthschaft zur Jägerlust

Sedenheimer-Strasse vis-à-vis dem Rennplatz eröffnet habe. Gleichzeitg empfehle ich vorzügliches Bier aus der Brauerei wilden Mann, sowie reines gute Weine, kalte und warme Speisen und bitte um geneigten Zuspruch. 7267 **Schönster Ausflugsort.** Hochachtungsvoll

Peter Kolb.

N 3, 14, Restauration N 3, 14.

zur **Alten Sonne.**

Heute Sonntag, den 29. April und Dienstag, den 1. Mai 1888 **Grosses Concert,** ausgeführt von einer Abtheilung der Dragoner-Regimentcapelle. Anfang Sonntag halb 7 Uhr (nach dem Rennen.) Anfang Dienstag Nachmittag 3 Uhr. **Hochfeines Bier.** 7335 **F. Vargen.**

Eine große Partie Cattun-Reste

zu sehr billigen Preisen. **E 1, 14 Th. Girsch, Bwe. E 1, 14.**

Bysselen
Stolze'scher Stenographenverein.
Unser Vereinslokal befindet sich vom 1. Mai ab im Nebenzimmer der Wirthschaft „Prinz Friedrich“ B 6.
Der Vorstand.

72904

Circus Corty-Althoff.

am Wasserthurm MANNHEIM in der Nähe des Hauptbahnhofes.

Samstag, den 28. April c., Abends 7 1/2 Uhr: **Große Gala-Eröffnungsvorstellung.**

Aus dem reichhaltigen Programm wird besonders hervorgehoben: Die römischen Spiele mit 4 Pferden, geritten von Herrn Lee. Die liegenden Hute, komisches Intermezzo, ausgeführt von den Clowns Gebr. Almasio. Rheingold, arabischer Rapphengst, in der hohen Schule geritten von Hrn. Pierre Althoff. Aufstreten der weltberühmten Aufgymnastiker Truppe Degelemann, 5 Personen. Herr Leopold Reuz als Jockey, sowie Herr Genl als Schlangenwirth. Commandeur, Volldlut-Rothschimmelhengst, in der hohen Schule geritten von Hrn. Adele Althoff. Hrn. Louise Reuz, in ihren Saltomortales und Pirouetten zu Pferde. 8 Trakehner Rapphengste, in Freiheit dressirt und zusammen vorgeführt von Herrn Pierre Althoff. Canarille mit 16 Pferden, geritten von 8 Damen und 8 Herren. Aufstreten sämtlicher Clowns in ihren höchst urkomischen Intermezzo. Preise der Plätze: Logen 3 Mk. Nummerirter Speer 2 Mk., 1. Platz 1 Mk. 50 Pf., 2. Platz 1 Mk., Gallerie 50 Pf. Kinder unter 10 Jahren, in Begleitung Erwachsener, zahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte. Billets haben nur an dem Tage Gültigkeit, an dem sie gelöst sind. Kassenöffnung von Sonntags 11 bis 1 Uhr und von Nachmittags 5 Uhr ab ununterbrochen. Ende der Vorstellung 10 Uhr, so daß die geehrten auswärtigen Besucher die letzten Bahnzüge von Mannheim ab benutzen können. Nach Schluß der Vorstellung sehen Pferdebahnen vor dem Circus, welche nach allen Richtungen, sowie nach Ludwigshafen abfahren. Sonntag, 29. April, Abends 7 1/2 Uhr:

Brillante Vorstellung

mit neuem Programm. Unter Anderm: 10 Trakehner Rapphengste, in Freiheit dressirt und zusammen von Herrn Pierre Althoff. Aufstreten des Saltomortales-Reiters Hr. Franconi, sowie des Volteggiens Hrn. Gastou Reuz. Musikal. Entree, ausgeführt von den Clowns, Gebr. Almasio. Herr Leopold Reuz als Jockey. Canar, Trakehner Rapphengst, in der hohen Schule geritten von Herrn Pierre Althoff. Die vierfache Fahrchule mit 8 Pferden, geritten von 4 Herren. Montag, den 30. April und Dienstag, den 1. Mai (während des Mannheimer Waimarktes) finden je täglich

zwei grosse Vorstellungen

statt, Nachmittags 4 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr. Alle Nähere durch Plakate. 7277 Hochachtungsvoll

Die Direction: Corty-Althoff.

T 1, 2 Ausverkauf T 1, 2.

wegen Lokaltwechsel in **Gold-, Silberwaaren und Uhren** zu Fabrikpreisen. 7324

Carl Mertens,

T 1, 2 Neckarstrasse T 1, 2.

Photographie V. Bierreth,

Seidelbergerstrasse P 7, 21. 1/2 Duzend Silber Mt. 4.50, 1 Duzend Silber Mt. 7.50.

Größere Silber bei feiner Ausführung und reeller Bedienung. Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich, auch bei dem schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Ausführung herzustellen. 16426

Die Räumlichkeiten, in welchen der verstorbene Herr Ph. Walther,

die Buchdruckerei betrieben hat E 6, 1, Ecke der Rheinstraße, sind zu vermieten. 52314

Offerten bittet man Herrn Agent Friedr. Spörry, Q 3, 23 zu übermitteln.

Zur gefl. Beachtung.

Zur Bequemlichkeit des verehrlichen Publikums, haben wir eine **Verkaufsstelle** des

General-Anzeiger sowie **Mannheimer Journal** in der

Cigarrenhandlung von M. Asmut, B 6 No. 1 vis-à-vis dem Eingang des Stadtparks

errichtet. **Verlag des General-Anzeiger und Mannheimer Journal.**

M. Hirschland & Co., Mannheim

Planken P 2, 1, gegenüber der Reichspost.

Vereinigung der Hamburger Engroslager (Einkauf mit 150 gleichartigen Geschäften), in Süddeutschland an folgenden Plätzen vertreten: Frankfurt, Freiburg, Karlsruhe, Wiesbaden, Heidelberg, Mannheim.

Grosse Auswahl
in allen neuen Gesahartikeln
matt, halbmatt, Perlen.

!Neuheit!

Netzcordelarbeit

zu Taillen u. Rockgarnitur in schwarz
und farbig.

Metallcordel-Befäße

Gestickte Bordüren.

Seidene Besatzstoffe

Sämmtliche Zuthaten zur
Kleiderconfection.

Für
Kleidermacherinnen
Vorzugspreise.

Größtes Lager in Parthikeln und Gut-Confection.

Ungarnirte Hüte:

Mädchen-Strohhüte weiß u. farbig, per Stück 55 Pfg.
Damen-Strohhüte, weiß und farbig, glattes Geflecht
per Stück 75 Pfg.

Damen-Strohhüte, Fantasiegeflecht, Stück 1 M.
Damen-Strohhüte, ganz neue Pariser Formen, von
den billigsten bis zu den feinsten Geflechten.

Garnirte Hüte:

Große Auswahl fertiger Modelle.

Garnirte Kinderhüte, Stück M. 1.50.

Garnirte Damenhüte, Stück 3 M.

Garnirte Damenhüte, nach Pariser Modellen genau
copirt von 10-20 M.

Hüte werden von 50 Pfg. an elegant garnirt.

Praktische Verwendung gebrauchter Zuthaten.

Manila-Hüte

biegsamster und beliebtester Gut der Saison.

Yokohama-Hüte

ungarnirt Stück 40 Pfg.
garnirt Stück M. 1.—.

Blumen-Neuheit:

Gold- & Aehrenbouquets

Federn:

Parthie Amazonen

Stück 8 M. 7299

Aigrettes & Federnpfeile

in den neuesten Farben.

Große Auswahl
in allen modernen
Bändern, Schleiertulle,
englische Cröpes und
Gaze
in allen neuen Farben.

Parthie

Fil de Perse Handschuhe

prima Qualität, Paar 25 Pfg.

S. Lippmann & Cie.,

G 3 No. 1.

Gegen Baar und auf Abzahlung.

**Neue
Kunden**

Kleine Anzahlung,
Bequeme Abzahlung

Zur Bequemlichkeit des Publi-
kums haben wir unsere Lokal-
itäten bedeutend vergrößert.

G 3 No. 1

Sieben eingetroffen:

500 Regenmäntel,
250 Tricottailen.

Grösste Auswahl

Herren-Anzügen, Ueberzieher,
Hosen und Westen.

Kleiderstoffe, Schirme, Hüte und
Schuhwaaren.

Complete Betten.

Uhren, Spiegel, Kinderwagen.

**Gegen Baar und auf
Abzahlung.**

Kieser & Ross, Mannheim,

0 2, 9.

0 2, 9. 57851

Installationsgeschäft für Gas- und Wasserleitungen.
Badeeinrichtungen, Kloset-Anlagen, Reparaturwerkstätte.

Pianino's, Flügel, Harmoniums

von Bechstein, Verbug, Blüthner, Loeking, Maud, Schwabach,
Schiedmayer, Seiler etc. empfiehlt 11495

A. Hasdenteufel

0 2, No. 10. Mannheim 0 2, No. 10.

Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Mannheim.

Großh. Hof- und Nationaltheater

Sonntag, 108. Vorstellung
den 29. April 1888. Abouement B.

Die Zauberflöte.

Große Oper in zwei Acten. Musik von Mozart.

Sarastro	Herr Müllinger.
Tamino	Herr Ott.
Die Königin der Nacht	Frau. Prohaska.
Pamina, ihre Tochter	Frau. Mohr.
Papageno	Herr Krage.
Papagena	Frau. Berger.
Monostatos, ein Mohr	Frau. Groß.
Frauen der Königin	Frau. Schell.
	Frau. Seuberl.
	Frau. Schubert.
Genien	Frau. Wagner.
	Frau. Schilling.
Erster Priester	Herr Knapp.
Priester	Herr Peters.
	Herr Großer.
Geharnischte Männer	Herr Peters.
	Herr Starke.
	Priester, Sklaven, Knaben, Gefolge u. s. w.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Große Preise.